



Hausgottesdienst

Christi Himmelfahrt
Wenn Kinder mitfeiern



Material:

Weißes Chiffontücher, alternativ: weiße Papierservietten, die in dünne Lagen getrennt wurden.

Oder, wenn ältere Kinder mitfeiern: eine Rolle Butterbrotpapier (30 cm breit) und Stifte.

Vom Butterbrotpapier werden ca. 25 cm für jeden Mitfeiernden abgerissen oder abgeschnitten. Wenn die Kinder viele Ideen haben, können während der Feier weitere „Blätter“ abgeschnitten werden.





Nach dem Kreuzzeichen

V: Alle stellen sich hin und suchen mit den Füßen einen guten Stand auf dem Boden.

Jeder von uns hat einen Platz auf der Erde. Wir spüren die Erde unter uns.

⋮ *Alle suchen sich mit den Füßen einen stabilen Stand auf dem Boden.*

V: Auf der Erde leben wir. Wir wohnen hier, wir arbeiten hier, wir sorgen uns, wir genießen und ruhen uns aus. Mit uns leben andere Menschen und Tiere. Auf der Erde wachsen alle Pflanzen, die wir zum Leben brauchen. Wir sprechen von Mutter Erde, die uns Nahrung schenkt. Mit unseren Füßen finden wir auf der Erde guten Grund, um leben zu können.

Menschen aber stehen aufrecht. Mit ungefähr einem Jahr richten sich die Kinder auf und beginnen zu laufen. Wir erleben, dass wir wachsen und uns nach oben ausstrecken. Wir sagen auch: Jemand wächst über sich hinaus. Wir erfahren, dass wir etwas können und auch noch mehr können.

Unser Kopf also streckt sich in den Himmel.

Wir strecken uns, so lange wir können.

⋮ *Alle strecken den Kopf in die Höhe so weit es geht.*

V: Wir haben die Wirbelsäule ganz lang gezogen und kommen nicht mehr höher hinauf. So lang sind wir und spüren unsere Grenze. Über uns im Himmel, da erstreckt sich ein großer, ein unendlicher Raum. Die Räume, in die wir sehen können, lösen die Frage aus, ob es nicht eine Möglichkeit gibt, auch diese Orte zu erobern. Auch wenn Menschen mit Flugzeugen und Raketen schon ein Stück weit kommen, ist das Weltall mit den Sternen immer noch viel größer. So ist der Himmel ein Platz unserer Sehnsucht und unserer Träume.

So leben wir Menschen auf der Erde und hingewandt zum Himmel. Menschen leben geerdet und gehimmelt.

Wenn die Heilige Schrift vom Himmel spricht, meint sie nicht den Himmel mit den Wolken, sondern das Leben bei Gott.

Am Fest Christi Himmelfahrt feiern wir, dass Jesus dorthin gegangen ist, wo Gott wohnt.

Uns Menschen zeichnet aber aus, dass wir uns vorstellen können, dass es Dinge gibt, die größer sind als wir selbst. Wir denken heute dahin, wo unsere Sehnsucht und unsere Träume sind.

⋮ *Alle setzen sich wieder.*

V: Wir sammeln einmal unsere unerreichten Träume. Jeder legt ein Chiffontuch in die Mitte und sagt seine Idee dazu.





Mit kleinen Kindern:

⋮ *Jeder bekommt ein Chiffontuch (oder eine dünne, weiße Papierserviette), das zusammengeknüllt in die Mitte gelegt wird (wie eine Wolke).*

Mit größeren Kindern (die ihre Träume vielleicht nicht mehr gern sagen):

⋮ *V. legt einige Stücke Butterbrotpapier in die Mitte. Jeder Mitfeiernde bekommt einen Stift und schreibt auf jedes Blatt jeweils einen Traum, einen Wunsch, eine Sehnsucht. Die Zettel werden zusammengeknüllt und in der Mitte wie Wolken aufgetürmt.*

V: Wir haben jetzt über das Unerreichbare nachgedacht und es aufgeschrieben, wer mag, kann auch seine Idee noch laut sagen.

Und so feiern wir diesen Blick über uns hinaus und den Blick in den Himmel.

Lied: GL 873,1 „Der Himmel geht über allen auf“

Weiter mit Kyrie

Nach dem Evangelium *(anstelle der Meditation zu den biblischen Texten)*

V: Ein Traum der Menschen ist der Friede unter allen Menschen. So zeigen wir das im Lied:

Lied: GL 804 „Da berühren sich Himmel und Erde“ *(Bewegung zum Refrain)*

Da berühren sich Himmel



Mit der linken Hand einen Bogen zeichnen, beginnend beim rechten Arm über den Kopf bis zum Bauch

und Erde,



Mit der rechten Hand einen Bogen gegengleich von links nach unten rechts so führen, dass sie sich sanft oben auf die linke Hand legt.

dass Frieden werde unter uns.



Die Hände der Nachbarn fassen oder einfach öffnen

